Nur Unis spüren die sinkende Geburtenrate nicht

Den Schulen gehen die Schüler aus



Bis 2035 dürfte die Zahl der Primarschülerinnen und Primarschüler um acht Prozent abnehmen.



Dagegen rechnet das Bundesamt für Statistik mit einem Studi-Boom.

Studentinnen und Studenten werden der Schweiz – vorerst – nicht ausgehen: Bis 2035 wird die Zahl noch deutlich zunehmen. Das hält das Bundesamt für Statistik in seinen neusten Bildungsszenarien fest.

Der Bund rechnet mit einer Studi-Zunahme von 21 Prozent bis 2035. Erstmals dürfte die Schweiz dann über 300 000 Master- und Bachelorstudierende zählen. Grund dafür: Das Bevölkerungswachstum einerseits, vor allem aber werden Studierende aus dem Ausland für ein Wachstum sorgen.

Ganz anders sieht es auf Stufe Primarschule aus. Denn dort macht sich bald die seit 2022 sinkende Geburtenrate bemerkbar. 2027/28 könnte die Zahl der Primarschüler zwar noch einen Höchststand erreichen. Bis 2035 dürfte die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf der Primarstufe um 8 Prozent sinken – im Vergleich zu heute.

Das hat schliesslich auch Folgen für die weiteren Bildungsstufen. **Ab 2034 sinkt die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf der Stufe Sek I.** Bei den höheren Ausbildungen (Sek II) schlägt die sinkende Geburtenrate bis 2035 noch nicht durch. Bis dann rechnet der Bund in der beruflichen Grundbildung (Eidgenössisches Berufsattest und Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) mit einem Anstieg um 10 Prozent, in den allgemeinbildenden Ausbildungen (gymnasiale Maturität und Fachmittelschulen) um 12 Prozent.

Der Arbeitgeberverband und der Wirtschaftsdachverband Economiesuisse kamen 2024 in einer Studie zum Schluss, dass sich **das inländische Arbeitskräfteangebot bis 2035 um rund 297 000 Vollzeitbeschäftigte reduzieren wird.**

Vorderhand gibt es auch gute Nachrichten für die Wirtschaft: Die Studierendenzahlen an den praxisnahen höheren Fachschulen werden bis 2035 um 17 Prozent zunehmen. 2035 werden laut dem Bund auf Diplomstufe 41 300 Studierende erwartet. **«Die Zahl der dort verliehenen Abschlüsse dürfte sich um 16 Prozent erhöhen»,** schreibt das Bundesamt für Statistik. «Bei den eidgenössischen Diplomen ist ebenfalls mit einem Anstieg zu rechnen (plus 15 Prozent), die Zahl der eidgenössischen Fachausweise dürfte hingegen stabil bleiben (plus 1 Prozent).»

Bereits zwischen 2005 und 2025 hatten die Zahlen der Studentinnen und Studenten an Universitäten, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen stark zugenommen. Zwischen 2005 und 2025 stiegen die Studierendenzahlen von 137 000 auf 246 000.

LUCIEN FLURI

Blick, 13.10.2026

Fotos Keystone, Imago, Silvan Laemmle